



Rostocker Sommerferienangebote 2023

17. Juli – 27. August



Sommerferienangebote 2023 für Kinder und Jugendliche online

Sommer, Sonne, Strand und noch viel Mee(h)r... Sechs Wochen Sommerferien sind in greifbarer Nähe. Ab 17. Juli beginnt die Zeit zum Durchatmen, Austoben, Entspannen, Freundinnen und Freunde treffen, Abenteuer erleben, Spaß haben und Krafttanken. Auch in diesem Jahr bieten die „Rostocker Sommerferienangebote 2023“ den Kindern und Jugendlichen in Rostock einen vielseitigen und interessanten Mix an, insgesamt werden über 4.000 Plätze in weit über 200 Angeboten offeriert.

Das Programm ist im Internet auf der Website des Lokalen Bündnisses für Familie Rostock unter <https://familie-in-rostock.de> zu finden. „Seit 2020 wird der Ferienkalender online veröffentlicht und findet viel Resonanz bei Veran-

stalter*innen und Nutzer*innen“, bilanziert Andrea Wehmer, Koordinatorin für Kinder, Jugend und Familien. „Perspektivisch soll das digitale Angebot noch anwenderfreundlicher gestaltet werden“, kündigt sie an.

Über das Bildungs- und Teilhabepaket (Teilhabekarte) können Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre monatlich 15 Euro für die Ferienangebote nutzen. Wenn in den vorherigen Monaten kein Geld aus dem Paket genutzt wurde, kann dieses auch angespart werden. „Und unsere jungen Leserinnen und Leser sollten nicht vergessen, das Sommerferienrätsel im Ferienkalender zu lösen“, erinnert Andrea Wehmer. Der Gewinner kann sich über eine Familienkarte für eine Vorstellung im Volkstheater freuen.

„Malerei, Musik & große Show“ - Udo Lindenberg-Ausstellung bis zum 27. August

Noch bis zum 27. August zeigt die Rostocker Kunsthalle die umfangreichste Ausstellung der bildnerischen Werke von Udo Lindenberg sowie Artefakte aus der Historie des Künstlers, seine politischen Arbeiten und wegweisende Fotos der letzten Jahrzehnte. Konzertmitschnitte, Videos, Alben, Singles, EPs mit den dazugehörigen Covern, erinnern an die herausragenden Stationen und Shows aus Lindenegs Bühnenleben. Lindenberg gilt heute „als einer der wichtigsten Avantgardisten der Rock- und Popmusik und zählt zu Deutschlands erfolgreichsten

Pop-Malern“, so der Leiter der Rostocker Kunsthalle, Dr. Jörg-Uwe Neumann. Die Ausstellung „Malerei, Musik & große Show“ wird in der Kunsthalle und in der Marienkirche (Monumentalwerke) präsentiert. Tagestickets für die Ausstellung Udo Lindenberg sind an der Museumskasse erhältlich für 10 Euro (regulär), 8 Euro (ermäßigt). Zur Ausstellung erscheint ein umfangreiches Buch über die Werke des einzigartigen Künstlers Udo Lindenberg. Die Kunsthalle Rostock öffnet dienstags bis sonntags jeweils von 11 bis 18 Uhr.



Tausende Besucherinnen und Besucher sahen bereits die Udo Lindenberg-Ausstellung in der Kunsthalle. Foto: Joachim Kloock

Im Dialog Wachstumspotenziale erschließen - 25. Rostocker Unternehmerehrung im Rathaus

Verdienstvolle Unternehmerinnen und Unternehmer ehrte die Hanse- und Universitätsstadt Rostock kürzlich im Festsaal des Rostocker Rathauses. Sie hatten sich im vergangenen Jahr besonders für die Schaffung und Sicherung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen, die Imageförderung Rostocks, mit einem besonderen Firmenkonzept sowie als Unternehmerin des Jahres und Familienbetrieb des Jahres engagiert.

„Mit herausragender Leistung, innovativer Kreativität, Mut und Ausdauer übernehmen die Firmeninhaberinnen und Firmeninhaber täglich Verantwortung, wagen Investitionen und engagieren sich für die Menschen vor Ort. Die Preisträgerinnen und Preisträger stehen exemplarisch für die Vielzahl engagierter Unternehmen im Land“, sagte der Minister für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit

Reinhard Meyer in Rostock. Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger würdigte den sozialen und wirtschaftlichen Beitrag der Unternehmen für die Hanse- und Universitätsstadt. „Auch wenn die Rahmenbedingungen derzeit etwas schwieriger sind: Rostock und unsere Region haben große Wachstumspotenziale als Wirtschafts- und Wissensstandort, als Hafenstadt und Tourismusregion. Diese Stärken wollen wir gemeinsam mit den Unternehmen in Stadt und Region nutzen und durch einen engen und permanenten Dialog weiter erschließen!“

Gehrt wurden

Tino Korth und Stephan Thiemann, Geschäftsführer der DrehPunkt GmbH für die Schaffung und Sicherung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen;

Mike Saul, Inhaber von Wupatki, für ein besonderes Firmenkonzept;

Eyk-Uwe Pap und Jens-Olaf Pap, Eigner und Geschäftsführer der BALTIC Taucherei- und Bergungsbetrieb Rostock GmbH, als Familienbetrieb des Jahres 2022;

Annette Bielke, Inhaberin „Rosenrot“ Rostock als Unternehmerin des Jahres 2022; und

Matthias Grenzer, Konditorei & Cafe Wegner e.K. Inhaber Matthias Grenzer, für sein Engagement zur Imageförderung der Stadt.

Die Laudationes hielt Anke Knitter als Vorsitzende des

Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus der Bürgerschaft. Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Politik nahmen an der festlichen Veranstaltung teil.

Die Auswahl der Gewürdigten der Unternehmerehrung hatte eine Jury vorgenommen, zu deren ständigen Vertreter*innen die Oberbürgermeisterin, der Leiter des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft, die Industrie- und Handelskammer zu Rostock, die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern, der Unternehmerverband Rostock – Mittleres Mecklenburg e.V., Rostock Business und der Bürgerschaftsausschuss für Wirtschaft und Tourismus gehören. Seit 1998 würdigt die Hanse- und Universitätsstadt mit dieser festlichen Ehrung die Leistungen von Rostocker Unternehmerinnen und Unternehmern.



Die geehrten Unternehmerinnen und Unternehmer mit Wirtschaftsminister Reinhard Meyer, Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger und Bürgerschaftspräsidentin Regine Lück.
Foto: Joachim Kloock

In dieser Ausgabe lesen Sie



Seite 9
Meinung zum Gebiet
Osthafen gefragt



Seite 11
Richtfest für Erweiterung des
Musikgymnasiums Käthe Kollwitz

Die nächste Ausgabe des Städtischen Anzeigers erscheint am 28. Juli 2023.

Rostocker Stadtarchiv bot spannende Einblicke in historische Kriminalakten

Zu einem Tag der offenen Tür hatte das Stadtarchiv Rostock kürzlich geladen.

Gezeigt wurden einmalige Originalquellen aus den vergangenen 123 Jahren Rostocker Stadtgeschichte.

Archivmitarbeiterinnen und Archivmitarbeiter führten die

interessierten Besucherinnen und Besucher durch verborgene Magazinräume.

Erstmals in diesem Jahr wurden außerdem die bisher unzugänglichen, teilweise 500 Jahre alten Gerichts- und Kriminalakten der Öffentlichkeit gezeigt.



Stadtarchivarin Antje Diebermann an den alten Gerichts- und Kriminalakten.
Foto: Joachim Kloock

Riesen-Trompete, Skatebahn und Hängematten auf der grünen Wiese

Rostock investiert jährlich rund 900.000 Euro in Spieloasen für Kids und Junggebliebene

Wer sich mal so richtig entspannen lassen möchte, ist auf der grünen Wiese vor dem Radisson Blu Hotel am Kröpeliner Tor genau richtig. Inmitten der quirligen Innenstadt laden zwei Hängematten ein, zwischen Grashalmen und friedlich summenden Insekten den Blick einfach mal in den blauen Himmel zu richten und die Seele baumeln zu lassen. Beliebt sind die breiten Schwinger des Amtes für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen bei allen Generationen. „Wir erleben eine tolle Resonanz. Vielleicht können wir perspektivisch weitere Standorte für die Erholungsschaukeln entwickeln“, freut sich Christine Kursawe, Teamleiterin Spielplatzservice vom Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen.

Originellen Freizeitspaß vor-

rangig für die jüngeren Altersgruppen bieten die derzeit 258 öffentlichen Spielplätze in der Stadt. Das reicht vom Ostalgie-Spielplatz im Barnstorfer Wald mit DDR-typischen Geräten über das Klosterhof-Areal inmitten historischer Kulisse bis zum „Kinder-Bahnhof“ in der Schweriner Straße inklusive Wartehäuschen und Mini-Zügen auf wippenden Doppelfedern.

In der Tessenowstraße wird in diesem Jahr ein ganzes Schiffswrack für heranwachsende kleine Piraten stranden. „Den Bug kann man schon bestaunen, das neue Heck taucht bis Jahresende auf“, berichtet Christine Kursawe. Und wer Schiffsplanken nicht mag, kann anderenorts durch eine Riesen-Trompete rutschen. Auf dem Spielplatz in der Linzer Straße, der zurzeit erweitert wird, sind dieser Phantasie

keine Grenzen gesetzt. „Komponiert“ wurde das musikalische Areal mit akustischer Tritt-Tonleiter übrigens von den Kindern des Stadtteils selbst gemeinsam mit den kreativen Planer*innen und Macher*innen vom Amt für Stadtgrün. „Wir sind immer wieder begeistert, mit welchen tollen Ideen die Rostocker Mädchen und Jungen uns herausfordern. Nicht alles können wir sofort und in jedem Fall umsetzen, aber gemeinsam wachsen die Projekte am besten“, so Christine Kursawe.

Jährlich investiert die Stadt durchschnittlich 900.000 Euro in die Modernisierung und grundlegende Sanierung der öffentlichen Spielplätze.

Zu den jüngsten Projekten zählt auch der neu errichtete Skatepark in der August-Bebel-Straße, der Ende Juni technisch abgenom-

men wird. 160.000 Euro kostete der nach neuesten Trends gebaute Parcours. Kleine, in „crazy-orange“ gestaltete Elemente, die vor allem Geschicklichkeit trainieren, schaffen ein cooles Flair auf den „abgefahrenen“ Bahnen. Der superglatte Beton schluckt einiges der Fahrgeräusche. „Rostocks Skater-Szene hat super mit uns kooperiert“, lobte Christine Kursawe die jungen Leute, die vom Teenageralter bis über 30 ihr sportliches Hobby leben. Und den ganz kleinen Rostockern sei noch ein Spielplatz-Geheimtipp im 2022 eröffneten Bürgerpark Toitenwinkel empfohlen – wenn man auf den im Rasen versteckten Trampolinen hüpfen, leuchtet die Umrandung. Welche Hängematte kann da schon mithalten ...

Kerstin Kanaa



Blick auf den Spielplatz im historischen Klosterhof



Die Trompetenrutsche lädt zu Spielspaß ein. Fotos: Kerstin Kanaa

Preisträger des Fotowettbewerbs „Auf zu neuen Ufern“ geehrt - „Knutt, der Strandläufer“ gewinnt

Die Preisträger des Fotowettbewerbs „Auf zu neuen Ufern“ anlässlich des Europäischen Aktionstages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung sind gewählt. Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern!

1. Platz

„Knutt, der Strandläufer“ von Mathias und Claudia

2. Platz

„Bewegung hält uns fit“ von Dietmar Burtzloff

Den 3. Platz teilen sich

„Aufbruch zu neuen Ufern ist Suche nach neuen Horizonten“ von Michael Hass

„Und ist der Weg auch nicht gefahrlos, Du schaffst es!“ von Klaus-D. Purps

Vielen Dank an alle Einsenderinnen und Einsender für die tollen Fotos.

Petra Kröger

Behindertenbeauftragte

Auszug aus einem Brief des Sieger-Duos Mathias und Claudia an das Team barrierefreies Rostock:

„...Auf dem Foto sehen Sie meinen Partner und mich in unserem selbst projektierten und gebauten „Knutt Strandläufer“.

Mathias ist vor 15 Jahren an Amyotropher Lateralsklerose erkrankt und mittlerweile an den Extremitäten fast vollständig gelähmt. Es war sein großer Traum, nochmal so richtig an den Strand zu kommen und als Karosseriebaumeister hat er dieses Projekt in den letzten drei Jahren gemeinsam mit Freunden und Familie umgesetzt. Er selbst hat den kompletten „Offroad-Rollstuhl“ mit einer Mundmaus projektiert und steuert ihn nun mit dem letzten funktionsfähigen Finger.

Im Oktober letzten Jahres war die Jungfernfahrt am Strand und es wird nicht die letzte bleiben.



Das Siegerfoto des diesjährigen Fotowettbewerbs von Mathias und Claudia

Unser Ziel war es von Anfang an, mit diesem Projekt anderen Betroffenen Mut zu machen, dass trotz aller Einschränkungen noch viel möglich ist, wenn man an sich glaubt.

Danke, dass Sie diesen Fotowettbewerb genau unter dieses

Motto gestellt haben. Die vielen Barrieren im Alltag kennen wir nur zu gut, aber es so ungenau wichtig, den Blick zu weiten.“

Mathias und Claudia

www.knutt-strandlaeuer.de

Für die Tonne - Falschparker*innen behindern Müllfahrzeuge, Feuerwehr und Rettungsdienst

Die Entsorgungsteams der Stadtentsorgung Rostock GmbH und der SR Service GmbH leeren das gesamte Jahr über zuverlässig Abfallsammelbehälter und fahren termingerecht Sperrmüll und Elektroschrott ab.

Leider behindern immer wieder falsch parkende oder ordnungswidrig haltende Fahrzeuge ihre Arbeit. Wenn Mülltonnen-

Standplätze nicht erreicht werden können, fällt die Entsorgung aus. Auch die Feuerwehr und der Rettungsdienst, die schnell am Einsatzort sein müssen, werden von Falschparkern behindert.

„Bitte unterstützen Sie die Kolleginnen und Kollegen der Müllentsorgung, der Feuerwehr und des Rettungsdienstes bei ihrer

wichtigen Arbeit“, unterstreicht Dr. Dagmar Koziolk, Amtsleiterin des Amtes für Umwelt- und Klimaschutz.

Damit die Müllabfuhr reibungslos klappt, geben das Amt für Umwelt- und Klimaschutz und die Stadtentsorgung Rostock die folgenden Tipps:

Mindestbreite ohne Begegnungsverkehr

Fahrbahnen müssen als Anliegerstraßen ohne Begegnungsverkehr grundsätzlich eine Breite von 3,55 Meter aufweisen. Dieses Maß ergibt sich aus der nach Straßenverkehrszulassungs-Ordnung (StVZO) zulässigen Fahrzeugbreite von 2,55 Meter und einem seitlichen Sicherheitsabstand von je einem halben Meter.

Halteverbot an Engstellen - auch ohne Schild

Die Straßenverkehrsordnung (StVO) untersagt das Halten an engen und an unübersichtlichen Straßenstellen. Die Straßenverkehrsbehörde stellt für diese

gesetzlich geregelten Halteverbotszonen in der Regel keine Verkehrszeichen auf.

Scharfe Kurve, Wendeanlagen

Im Bereich scharfer Kurven und Wendehämmer besteht Halteverbot. Die Kurvenradien verhindern ein gefahrloses Durchfahren, weil für das Ausscheren eines Fahrzeuges ein größerer Platzbedarf besteht.

Behälterstellplätze

Die Abfallbehälter müssen gut und einfach erreichbar sein. Daher dürfen die Behälterstandplätze nicht verparkt werden.

Versäumte Anliegerpflichten

Engstellen können auch durch Äste und Zweige, die in öffentliche Straßen und Wege hineinragen, sowie durch nicht beseitigten oder aufgeschichteten Schnee auf der Fahrbahn entstehen. Wichtig sind, der ordnungsgemäße Baum- und Heckenschnitt sowie die Berücksichtigung des Winterdienstes.



Hier ist keine Durchfahrt möglich.

Foto: Stadtentsorgung Rostock GmbH

Ausfahrt mit Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger zur Hanse Sail – Eine offene Einladung an alle, die familiäre Pflegearbeit leisten

Am 11. August lade ich von 10 bis 15 Uhr zu einer Ausfahrt auf dem Traditionsegler MORGENSTER (Stadthafen Rostock) ein:

Sie leben in Rostock und kümmern sich fortwährend um ein Familienmitglied, weil Ihre Angehörige oder Ihr Angehöriger

Hilfe im alltäglichen Leben benötigt? Sie leisten neben der Arbeit, dem Studium oder während Ihrer Rente Pflegearbeit für die Liebsten? Füreinander da zu sein, ist ein ehrenwertes Engagement. Dafür möchte ich herzlich Danke sagen und Ihnen zugleich eine kleine Auszeit er-

möglichen.

Wenn Sie dabei sein möchten, melden Sie sich bitte mit Namen und Telefonnummer bis **zum 13. Juli** per E-Mail an protokoll-ob@rostock.de.

Für den Fall, dass es mehr Anmeldungen als verfügbare Plätze auf dem Schiff gibt, ent-

scheidet das Los. Sie erhalten in jedem Fall eine Antwort! Für Rückfragen können Sie sich gern telefonisch unter 0381 381-1228 melden. Ich freue mich auf Sie!

Eva-Maria Kröger
Oberbürgermeisterin

Hanse Sail: 2023: Welthits, Areale & Völkerverständigung in neuer Podcast-Folge mit Holger Bellgardt

Beharrlich zählt die Uhr vor dem Hanse Sail Büro die Tage, Stunden und Minuten, bis das größte jährlich stattfindende Treffen von Traditionsschiffen in Rostock wieder hunderttausende Gäste begrüßt. Und um den Besuch übersichtlicher zu gestalten, werden die Veranstaltungsflächen neu strukturiert. In der zweiten Folge des Hanse Sail Podcasts „Aufgetakelt“ werden unter anderem die neuen Areale vorgestellt und der erste Headliner der Rostocker Großveranstaltung verraten. Außerdem berichtet der langjährige Leiter der Hanse Sail, Holger Bellgardt, von seinem Leben mit einer schweren Krebserkrankung und erzählt Geschichten aus über 20 Jahren Hanse Sail.

„Wir werden die Hanse Sail wieder in ganz Rostock feiern. Doch wir verabschieden uns von den 33 Erlebnisbereichen und wenden uns ganz im Sinne Rostocker Tradition der Zahl Sieben zu. Auf sieben Arealen in der gesamten Stadt und sieben Erlebnisbereichen am Stadthafen werden wir den Menschen eine Vielfalt an Aktivitäten, Händlerinnen und Händlern sowie Schiffen an den Kaikanten präsentieren“, berichtet Rostocks Tourismusdirektor Matthias Fromm.

106 Schiffe angemeldet

Zu den sieben Arealen zählen die Promenade und der Passagierkai in Warnemünde, der Marinestützpunkt in Hohe Düne, der IGA-Park, der Fischereihafen, die Innenstadt und der Stadthafen. Dieser unterteilt sich dann nochmal in die sieben Erlebnisbereiche. So kann man auf den zahlreichen Karussells im „Maschinenraum“ die eigene Adrenalinverträglichkeit auf die Probe stellen, auf dem Hauptdeck Konzerte erleben oder am Ankerplatz Piraten besuchen. Aktuell sind 106 Schiffe für die Hanse Sail angemeldet, bis zu 120 können es bis August noch

werden. „Wir freuen uns, dass wir zu diesem Zeitpunkt noch immer Anmeldungen registrieren und hoffen, dass sich einige Schiffe vielleicht auch spontan entscheiden, den Rostocker Hafen noch anzulaufen“, sagt Bettina Fust, kommissarische Leiterin des Hanse Sail Büros.

Hohe Nachfrage in der Buchungszentrale

Damit könnte man den vielen Besucherinnen und Besuchern noch mehr Möglichkeiten für einen Törn auf der Ostsee bieten. Denn die Nachfrage nach Mitsegelangeboten in der Buchungszentrale ist hoch, höher als in den vergangenen Jahren. Am Hanse-Sail-Freitag sowie am Samstag gibt es kaum noch Restplätze auf den Teilnehmerschiffen. „Wir freuen uns, dass das Erlebnis auf einem Traditionsschiff so beliebt ist. Es ist ein unvergessliches Abenteuer und wir hoffen, dass wir noch vielen Menschen eine Möglichkeit bieten können“, sagt Fust. Diese Entwicklung dürfte auch Holger Bellgardt gefallen. Der ehemalige Leiter der Hanse Sail musste 2020 nach 15 Jahren an der Organisationsspitze seine Position krankheitsbedingt an Bettina Fust übergeben. In der kürzlich erschienenen zweiten Folge des Hanse-Sail-Podcasts „Aufgetakelt“ erzählt er, warum die Unterstützung der Traditionsschiffe so wichtig ist, wie er die Entwicklung der Hanse Sail erlebt hat und wie es um ihn und seine Krebserkrankung bestellt ist. Außerdem widmet er sich im Gespräch mit Podcast-Host Moritz Naumann auch den Zielen der Hanse Sail. Diese sei nicht nur ein Volksfest mit Autoscooter, Shantychören und Traditionsschiffen, sondern könne auch vor dem Hintergrund der aktuell angespannten politischen Lage in Europa wichtige Grundlagen für ein friedliches Miteinander schaffen.

Die sieben Nationen der Hanse Sail 2023

In diesem Jahr werden mit Indonesien, den Niederlanden, Schweden, Dänemark, Polen, Finnland und Deutschland sieben Nationen bei der Hanse Sail vertreten sein. „Die Hanse Sail soll ein Fest der Völkerverständigung des Ostseeraumes sein. Und wenn sie dafür sorgt, dass internationale Gäste hier nach Rostock kommen, sich hier wohlfühlen, neue Freundschaften entstehen, dann hat sie ihren wichtigsten Auftrag erfüllt: Nämlich ein politisches Forum zu sein. Menschen, die sich kennen, gehen aufeinander zu und nicht aufeinander los“, sagt Bellgardt.

Mit Welthits auf die Hanse Sail

Traditionell sorgen auch die Musikacts der Hanse Sail dafür, dass viele Menschen sich das Spektakel am Stadthafen nicht entgehen lassen wollen. In der Vergangenheit haben bereits Karat, Caught in the act, Tocotron, Bosse oder Santiano die Bühnen der Großveranstaltung erklommen. 2023

wird eine Band der Hauptact der Hanse Sail sein, die 1986 mit „(I just) Died In Your Arms“ und „I've Been In Love Before“ gleich zwei Welthits geliefert hat, die in jeder guten 80er-Playlist nicht fehlen dürfen. Die britisch-kanadische Band „Cutting Crew“ spielt vor dem gewohnt großen Hanse-Sail-Showdown am Stadthafen ein Konzert auf der Skylightstage. Die zweite Folge des Podcasts „Aufgetakelt“ mit Holger Bellgardt ist auf allen gängigen Portalen wie Apple Podcasts, Amazon Music, Google Podcasts oder Deezer und Spotify zu finden.

Wer auf der Hanse Sail mitsegeln möchte, findet das Programm mit allen Teilnehmerschiffen auf hansesail.com. Dort können auch die Törns gebucht werden. Das Hanse Sail Büro ist telefonisch unter der Rufnummer 0381 381-2974/-75 erreichbar oder bietet vor Ort Beratungsgespräche am Warnowufer 65.

Moritz Naumann



Holger Bellgardt prägte jahrelang die Hanse Sail Rostock.

STADTRADELN: Lunchpaket als Dankeschön

Als Dankeschön an die Teilnehmenden der Aktion STADTRADELN in Rostock verteilten Mitarbeitende des Amtes für Mobilität kürzlich gemeinsam mit den diesjährigen STADTRADELN-Stars kleine Lunchpakete, in Plattdeutsch „Fauderbüdel“, an die Radelnden. STADTRADELN-Star Dr. Felix Winter, Mitglied der Rostocker Bürgerschaft und Vorsitzender des Ortsbeirates Kröpeliner-Tor-Vorstadt: „Jede Fahrt mit dem Rad ist ein kleiner Beitrag zum Klimaschutz, wir möchten unseren Klimahelden einfach mal danken.“ STADTRADELN-Star Franziska Ohlandt, arbeitet für die Geschäftsstelle der CDU/UFR-Fraktion der Bürgerschaft

und ist Mitglied im Ortsbeirat Reutershagen. „Ich wünsche mir sehr, dass sich noch mehr Leute aus der Bürgerschaft am STADTRADELN beteiligen.“ Vom 14. Mai bis 3. Juni waren 713.604 Rostocker Kilometer zusammengekommen. 3.773 aktiv Radelnde in 199 Teams hatten sich daran beteiligt. Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock beteiligte sich zum 14. Mal an der internationalen STADTRADELN-Kampagne des Klima-Bündnisses. Allein in diesem Jahr setzen sich anlässlich der Aktion zwischen Mai und September 2.700 deutsche Kommunen für mehr Radverkehrsförderung und Klimaschutz ein.



v.l.: Dr. Felix Winter, Mitglied der Rostocker Bürgerschaft, Lena Reinders, Koordinatorin Stadtradeln, Franziska Ohlandt, Mitglied der Rostocker Bürgerschaft Steffen Nozon, Amt für Mobilität verteilten die Lunchpakete.
Foto: Joachim Kloock

Umweltsymbol Blaue Flagge 2023: Ein Kompliment für Rostocks saubere und sichere Seebäder

Es ist bereits das 27. Mal in Folge, dass an Rostocks Stränden eine Blaue Flagge weht. Sie ist das internationale Erkennungsmerkmal für saubere und sichere Strände mit hervorragender Wasserqualität und wird jährlich von der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung vergeben. „Das ist ein besonderes Kompliment und eine Bestätigung dafür, dass sich unser hoher Anspruch an Sauberkeit und Sicherheit auszahlt“, sagt Matthias Fromm. Täglich werden rund 17

Kilometer Strand in Auftrag der Tourismuszentrale Rostock und Warnemünde per Hand und maschinell gereinigt. Am häufigsten werden dabei Zigarettenreste gefunden.

Kein Plastik bei die Fische

Daher wird auch in diesem Jahr das Projekt „Kein Plastik bei die Fische“ fortgeführt, bei dem unter anderem 5000 Taschenaschenbecher über die Strandbewirtschafter*innen kostenfrei an Besucher*innen

verteilt werden. Bis September wird das Wasser an den zertifizierten Stränden zudem in festgeschriebenen Abständen geprüft. Die Informationen zu den aktuellen Messergebnissen sowie Hinweise zur Ordnung und Sauberkeit am Strand und dem richtigen Verhalten in den Dünen können die Badegäste in den Schaukästen an den drei Fahnenmasten einsehen.

Sicher am Strand

Die Flagge weht in dieser Sai-

son zum 26. Mal in Warnemünde und bereits zum 27. Mal am Weststrand in Warnemünde und am Strand von Markgrafenheide. Die Kriterien, die zur Verleihung der Blauen Flagge herangezogen werden, sind neben der exzellenten Badewasserqualität und Umweltschutz auch besondere Leistungen in der Umweltkommunikation sowie eine sehr gute Ausstattung in den Bereichen Infrastruktur und Sicherheit.

Für Sicherheit sorgt der Kommunale Ordnungsdienst der Hanse- und Universitätsstadt Rostock in Kooperation mit dem Bäderdienst der Polizei. „Ich danke in diesem Zuge auch den ehrenamtlichen Helfer*innen der DRK-Wasserwacht, die in diesem Jahr wieder dafür sorgen werden, dass die Gäste sich am und im Wasser der Seebäder sicher bewegen können“, sagt Rostocks Tourismusdirektor Matthias Fromm.

Die Blaue Flagge ist das internationale Umweltsymbol für Sportboothäfen und Badestellen an Küsten- und Binnengewässern. Sie wird seit 1987 in Europa und seit 2001 weltweit verliehen. In über 50 Staaten wehen heute mehr als 5000 Fahnen. In Deutschland wurden 2023 insgesamt 39 Badestellen ausgezeichnet, 31 davon befinden sich in Mecklenburg-Vorpommern.



Tourismudirektor Matthias Fromm und Denise Johannsson von der TZRW freuen sich über drei Blaue Flaggen für die Rostocker Strände.
Foto: Joachim Kloock

Moritz Naumann

Bürgerbeauftragter Matthias Crone kommt nach Rostock - Jetzt für den Sprechtag am 9. August anmelden

Der Bürgerbeauftragte des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Matthias Crone, wird am 9. August einen Sprechtag in Rostock durchführen.

Er wird sich vor Ort den Fragen der Bürgerinnen und Bürger stellen und Anregungen, Bitten und Beschwerden entgegennehmen. Hierfür bittet er um vorherige Anmeldung über sein Büro in Schwerin unter Tel. 0385 5252709. Der Sprechtag findet in Rostock im Rathaus-Anbau, Neuer Markt 1, statt.

Der Bürgerbeauftragte kann helfen, wenn es Probleme mit der öffentlichen Verwaltung im Land gibt und Rechte der Bürgerinnen und Bürger verletzt wurden oder zu wahren sind. Er und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten und unterstützen auch in sozialen Angelegenheiten. Er ist zudem zuständig für Eingaben zur Landespolizei.

Im persönlichen Gespräch beim Sprechtag lassen sich Anliegen oft leichter und besser darlegen.

Der Bürgerbeauftragte prüft dann, unterstützt von den Fachleuten seines Teams, ob und wie Unterstützung und Hilfe gegeben werden können.

Hilfreich ist es, wenn Unterlagen - wie Bescheide und Schriftwechsel mit den Behörden - zum Termin mitgebracht werden.

Der Bürgerbeauftragte ist vom Landtag Mecklenburg-Vorpommern gewählt und in der Ausübung seines Amtes unabhängig. Nicht tätig wer-

den darf er in privatrechtlichen Angelegenheiten zwischen Einzelpersonen, wenn ein Gerichtsverfahren anhängig ist oder die Überprüfung einer gerichtlichen Entscheidung begehrt wird.

Der Bürgerbeauftragte Matthias Crone, von Haus aus Jurist, ist seit 2012 im Amt und führt regelmäßig Sprechtage im ganzen Land durch.

Linktipp:
www.buergerbeauftragter-mv.de

#Rostockistbunt lockte 4.000 Gäste in den IGA-Park

Nach einem Einwohner*innenfest mit geschätzten 4.000 Besucherinnen und Besuchern aus unterschiedlichen Stadtteilen sind Organisatorinnen und Mitgestaltende sich einig: Rostock ist bunt, tolerant und weltoffen.

Neben parallelen Veranstaltungen wie dem ebenfalls beliebten KTV-Fest fanden viele Menschen den Weg in den IGA-Park. Das Wetter und die Stimmung auf dem Gelände waren bestens: Sonne, friedliche Atmosphäre, leuchtende Kinderaugen. Über 100 Vereine, Institutionen und Initiativen aus den Bereichen Kinder-, Jugend- und Familienarbeit, Sport, Inklusion, Integration, Wissenschaft, Mobilität beteiligten sich am Event. Sie boten Stationen zum Mitmachen und informierten die Ein-

wohnerinnen und Einwohner über verschiedene Themen.

Die Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger begrüßte die Einwohnerinnen und Einwohner vor Ort und nahm sich anschließend viel Zeit für persönliche Gespräche an den Informationsständen.

Dies schätzten sowohl die Besucherinnen und Besucher als auch die Ausstellerinnen und Aussteller sehr.

Die Kinder und Jugendlichen brachten sich mit viel Begeisterung bei der Postkartenaktion ein, bei der sie gefragt wurden: „Wenn ich Bürgermeister*in von Rostock wäre, würde ich ...“.

Die Postkarten werden im Nachgang der Veranstaltung an die Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger übergeben.



Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger zeigte sich begeistert von den zahlreichen engagierten Initiativen. Fotos: Joachim Kloock

Ämter der Rostocker Stadtverwaltung präsentierten sich vor Ort mit Ständen und kamen mit Familien ins Gespräch: Das Amt für Soziales und Teilhabe mit der Eingliederungshilfe, das Amt für Finanzen und Planung – Jugend und Soziales mit dem Lokalen Bündnis für Familie Rostock, den Frühen Hilfen und der Familienbildung sowie das Amt für Sport, Vereine und Ehrenamt.

So vielfältig und bunt wie die Informationsstände zeigte sich auch das Bühnenprogramm. Für gute Unterhaltung, tosenden Beifall und Gänsehautmomente sorgten unter anderem die Trommler des Integrativen Treffs e.V., die Ukulelengruppe der Grundschule am Müh-

lenteich, Arne Lifson mit seiner Feuershow, Tanzgruppen der Dance Factory Rostock und des TuS Makkabi Rostock e.V., die Hip-Hop-Gruppe „Cringe & Lost“, das Tanz-Theater Inklusiv des Circus Fantasia, die Santinys, der Chor des Deutsch-Ukrainischen Zentrums und der Mitmach-Chor „Rosi - Rostock singt“. Kinder und Familien aus den Gemeinschaftsunterkünften zeichneten gemeinsam Bilder.

Aus insgesamt 150 Kinderzeichnungen wurde ein Zeichen für den Frieden gesetzt. Eine gelungene Veranstaltung, die die Organisatorinnen mit viel Engagement gemeinsam auf die Beine gestellt haben.

Sarah Schüler



Bei gemeinsamen Spielen kam der Spaß nicht zu kurz.

Ciao, Hola und Bonjour:

Mehrsprachige Audioguides für Rostock - Jetzt online verfügbar

Wann wurde der Leuchtturm errichtet? Was hat es mit der Schlange am Rathaus auf sich? Und warum steht im Zentrum von Rostock ein Denkmal des Feldherrn Gebhard Leberecht von Blücher?

Dies alles können Einheimische und Gäste von Rostock nun ganz unkompliziert und auf eigene Faust herausfinden. Denn die Audioguides der Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde sind nun nicht mehr nur über die Leih-Mp3-Player in den Tourist-Informationen, sondern auch online für jedes mobile Endgerät abrufbar. Möglich wird dies über das Internetportal und die ver-

fügbare App von guidemate.

„Vor allem den internationalen Gästen können wir nun den Service bieten, Rostock mit ganz eigenem Tempo zu entdecken, und zwar auf Deutsch, Englisch, Spanisch, Schwedisch, Französisch und Italienisch.

Alles, was sie dafür brauchen, ist das eigene Smartphone“, sagt Rostocks Tourismusdirektor Matthias Fromm.

Angeboten werden zwei Touren, jeweils durch Rostock und Warnemünde.

Sie dauern je nach Tempo zwei bis drei Stunden und beinhalten neben wissenswerten Fakten zu den Sehenswürdigkeiten entlang der Routen auch lusti-



Mehrsprachig Rostock entdecken

Foto: Nordlicht

ge Anekdoten und Originalaufnahmen, so etwa von dem

Glockenspiel des Fünf-Giebel-Hauses oder der Marienkirche.

1.000. Geburt am Klinikum Südstadt: Deutsch-ukrainisches Elternpaar aus Marlow wünscht sich Frieden und Gesundheit

Der kleine Lukas markiert nicht nur die 1.000. Geburt in diesem Jahr. Zugleich ging auch die zweite modernisierte Entbindungsstation im Klinikum Südstadt in Betrieb. Außerdem ist der kleine Junge, der am 19. Juni um 2.55 Uhr seine Eltern stolz und glücklich gemacht

hat, das schönste Geburtstagsgeschenk für seine nun elfjährige Schwester Karina. Künftig werden beide am 19. Juni ihren Geburtstag feiern. Auch der zwölfjährige Kyril freut sich riesig auf seinen Bruder. Während es für die Mutti Natalia Mykhalova (33) das dritte Kind

ist, war es für Neuvater Peter Mai (34) das erste Kind und eine großartige Erfahrung, bei der Geburt dabei zu sein.

„Es war eine schöne und schnelle Geburt“, sagte Oberärztin Dr. Kerstin Hagen. „Der Kleine wog bei seiner Geburt 4.030 Gramm und brachte es auf

eine Länge von 53 cm. Bis zum 19. Juni wurden 1.024 Kinder an der Universitätsfrauenklinik am Klinikum Südstadt Rostock geboren, 480 Mädchen und 544 Jungen. 22 Familien konnten sich bei den Zwillingsgeburten gleich doppelt und eine sogar dreifach über ihren Nachwuchs freuen“, informierte die Oberärztin. „Im Vorjahr fiel die 1.000. Geburt etwas eher auf den 5. Juni.“

Schon bald wird die Marlower Familie mit Baby Lukas zuhause gemeinsam die Zeit genießen können und doch ist alles etwas anders als bei anderen Eltern.

Natalia Mykhalova ist vor dem Krieg aus der Ukraine nach Deutschland geflohen. Sie sorgt sich sehr um ihre Angehörigen, die weiterhin dort leben. Beide Eltern wünschen sich vor allem Gesundheit und Frieden.

Seit kurzem können wieder beide komplett sanierten Entbindungsstationen genutzt werden. Für rund 500.000 Euro aus erwirtschafteten Eigenmitteln des Klinikum Südstadt wurden die zwei Geburtenstationen seit Oktober vergangenen Jahres familienfreundlicher umgebaut und eine neue Wohlfühlatmosphäre geschaffen.



Lukas verschief seinen ersten Fototermin - hier mit Oberärztin Dr. Kerstin Hagen und Mutti Natalia Mykhalova und Papa Peter Mai.

Foto: Joachim Kloock

Meinung zum Gebiet Osthafen-Petridamm gefragt - Mitmachaktionen am 1. Juli am östlichen Ufer der Unterwarnow

Wie nutzen die Bürgerinnen und Bürger derzeit die Gegend Osthafen-Petridamm und was wünschen sich die Rostockerinnen und Rostocker für die Zukunft in diesem Gebiet? Um diese Fragen dreht sich die Bürger*innenbeteiligung am 1. Juli. Auf der Wiese am östlichen Ufer der Unterwarnow gegenüber dem Hotel Warnow laden zwischen 12 und 18 Uhr Mitmachangebote zum Planen und Austauschen für Jung und Alt ein. Bereits im Mai wurde zu dieser Thematik eine Online-Befragung durchgeführt. Über

500 Einwohnerinnen und Einwohner hatten sich daran beteiligt und ihre Wahrnehmung zu den Themen Arbeiten und Wohnen, Begegnungsorte, Mobilität und Leitideen Auskunft gegeben. Die Ergebnisse der Online-Befragung sollen ebenfalls am dem Samstag vor Ort präsentiert werden.

Die heutigen Gewerbegebiete Petridamm und Osthafen bilden für Rostock wichtige Stadtbereiche mit Entwicklungspotenzial und sollen zukünftig nicht nur als Gewerbeflächen sondern als attraktives und lebendiges Quartier für

die Bürgerinnen und Bürger mit einer höheren Nutzungsvielfalt dienen. Gemeinsam mit dem Planungsbüro Sweco erarbeiten die Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH (RGS) und die Hanse- und Universitätsstadt Rostock einen Rahmenplan, um eine ganzheitliche und gezielt nachhaltige Entwicklung des Quartiers zu verfolgen. Ziel ist einen durchgrüneten, nutzungs-gemischten Stadtteil am Wasser zu schaffen, bei dem Gewerbe und Wohnen in Einklang gebracht werden. Außerdem soll mit der

Gestaltung des Quartiers eine höhere Aufenthaltsqualität und Freiraumgestaltung einhergehen. Wichtige Punkte, die Einfluss auf die Quartiersentwicklung haben, sind eine integrierte und vernetzte Mobilität sowie Klimaanpassungen und Widerstandsfähigkeit. Für die Zukunft sind weitere Bürger*innenbeteiligungen für die Entwicklung des Rahmenplans vorgesehen. So sollen im Herbst/Winter 2023 mit einzelnen Zielgruppen Leitbildvarianten erarbeitet werden. Auch ist in diesem Zusammenhang eine weitere Onlinebefragung geplant.



Blick auf Rostock

Foto: Thomas Häntzschel/nordlicht

Welcome-Treff für Neuzugezogene in der Region Rostock

Das Welcome Center Region Rostock berät und unterstützt Zuziehende bei allen Themen rund um das Ankommen in Stadt und Landkreis Rostock. So gibt es unter anderem Informationen zu regionalen Jobmöglichkeiten, Wohnungsmarkt und Familienangeboten.

Zum erfolgreichen Start in der neuen Heimat gehört auch, neue Kontakte zu knüpfen. Dies wird durch den neuen „Welcome-Treff“ des Welcome Center Region Rostock ermöglicht. Hier können sich Neubürgerinnen und Neubürger, Rückkehrende und internationale Zugezogene

kennenlernen und über ihren Start in der neuen Heimat austauschen. Der erste Welcome-Treff, ein gemütliches Beisammensein im Restaurant „Käthe“ fand großen Anklang. Beim nächsten Welcome-Treff am 26. Juli können die Teilnehmenden die Rostocker Innen-

stadt mit einer Stadtführung genauer kennenlernen und beim anschließenden Café-/Bar-Besuch den Abend ausklingen lassen.

Mehr Informationen und Anmeldung unter: www.welcome-region-rostock.de/welcome-treff

Special Olympics World Games: Delegation der Dominikanischen Republik gastiert in Rostock

Wenn Marbely Parra Sosa an ihren kleinen Bruder denkt, muss sie lächeln. „Er hat mich zu so vielen guten Dingen in meinem Leben inspiriert“, sagt sie. „Er motiviert mich, macht mich zu einem besseren Menschen.“ Marbely Parra Sosa ist 37 Jahre alt und Schulpsychologin von Beruf. Sie kommt aus der Dominikanischen Republik, doch im Moment ist sie in Deutschland. Und das hat einen guten Grund: Als Profi in der Sportart Bowling hat sie sich für die Special Olympics World Games qualifiziert, als Unified Partnerin.

Unified Sports ist inklusiver Sport von Menschen mit und ohne geistiger Behinderung. Die Sportler und Sportlerinnen mit Handicap treten als Athleten und Athletinnen an, die Sportlerinnen und Sportler ohne Einschränkung sind die Unified Partnerinnen und Partner. Unified Sports verkörpert gelebte Inklusion. Für Marbely Parra Sosa ist diese Alltag. Ihr Bruder ist geistig behindert. Sie will bei ihm sein, wann immer es geht, ihn in allen Lebenslagen unterstützen. „Durch ihn bin ich überhaupt erst zum Bowlen gekommen. Er ist so gut darin, konzentriert und ausgeglichen. Das hat mich fasziniert. Ich wollte besser werden, aus dem Hobby Leistungssport machen.“ In den vergangenen sechs Monaten hat Marbely Parra Sosa mindestens



Marbely Parra Sosa dokumentiert die Eindrücke vom Ostseestadion für ihre daheim gebliebenen Liebsten. Foto: Josefine Rosse

drei Mal die Woche für mehrere Stunden trainiert. Während der anderen Tage lernte sie Theorie und Techniken. Zuletzt stand sie täglich auf der Bowlingbahn. Die Reise nach Deutschland ist Belohnung für die harte Arbeit. „Jede und Jeder aus dem Team der Dominikanischen Republik ist dankbar für diese Reise. Das ist eine einzigartige Möglichkeit. Wir sind Deutschland sehr dankbar, dass sie uns die Türen für diese Erfahrung öffnen.“ Die Special Olympics World Games gelten als die weltweit größte inklusive Sportveranstaltung. Sie wurden vom 17. bis 25. Juni 2023 in Berlin ausgetragen – und damit erstmals in Deutschland. Tausende Athletinnen und Athleten mit geistiger und mehrfa-

cher Behinderung traten in 26 Sportarten an.

Im Vorfeld des Events hatten Kommunen die Möglichkeit, sich an dem Host Town Programm der Special Olympics World Games zu beteiligen. Die Sportlerinnen und Sportler konnten auf diese Weise vor ihrem Aufenthalt in Berlin zunächst eine weitere deutsche Stadt kennenlernen. In Mecklenburg-Vorpommern haben insgesamt vier Kommunen an dem Programm teilgenommen. Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock empfing die 23 Mitglieder der Delegation der Dominikanischen Republik. In einem zweitägigen Programm besichtigten sie das Ostseestadion, trainierten mit dem Rostocker Goalballclub Hansa e.V.

und steckten die Füße in den Sand von Warnemünde – und lernten ganz nebenbei Kubb spielen. „Die Beteiligung am Host Town Programm war für uns als Kommune eine wunderbare Möglichkeit für einen kulturellen Erfahrungsaustausch“, verdeutlicht Rostocks Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger. Die Hanse- und Universitätsstadt zeigt sich sportbegeistert, zunehmend auch in Bezug auf das inklusive Sportangebot: Neben einer erfolgreichen bestehenden Goalballmannschaft haben die Rostock WeWolves das erste Kennenlerntraining absolviert. Die WeWolves sind die erste inklusive Basketballmannschaft in der Hanse- und Universitätsstadt und ein Projekt des Vereins Rostock Seawolves. „Inklusion vor Ort umzusetzen, ist mühsam. Wir können das Ziel nur erreichen, wenn wir als Stadtgesellschaft zusammenhalten. Dann werden wir sehen wie erfolgreich und selbstverständlich Menschen mit und ohne Behinderungen miteinander leben können“, verdeutlicht Eva-Maria Kröger.

Für Marbely Parra Sosa ist Inklusion Teil ihres Selbstverständnisses. Die Familie ist eng verbunden und mit ganzem Herzen beieinander. „Mein Bruder ist eine Bereicherung. Für uns alle“, sagt sie – und lächelt dabei. **Josefine Rosse**



Gruppenbild am Strand von Warnemünde: Die Rostock-Fahne wurde als Glücksbringer überreicht.

Foto: Josefine Rosse

Richtfest für Erweiterung des Musikgymnasiums Käthe Kollwitz - Fertigstellung 2024 geplant

Veranstaltungssaal für 350 Zuschauer*innen und Mensa mit 100 Plätzen entstehen

In Dierkow errichtet der Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung Rostock (KOE) einen dringend benötigten Erweiterungs- und Ersatzneubau für das Musikgymnasium Käthe Kollwitz. Das Gebäude hat nun Richtfest-Status.

Der Neubau soll bis zum Beginn des Schuljahres 2024 fertiggestellt sein. Damit verbessern sich die Lehr- und Lernbedingungen am jüngsten Musikgymnasium Mecklenburg-Vorpommerns deutlich. Eine bereits seit 1994

genutzte Containeranlage wird dann nicht mehr benötigt und kann zurückgebaut werden.

Campus mit Bestandsgebäude, Neubau und Sporthall

Durch den Standort des Neubaus in der Tessenow-Straße entsteht zusammen mit den bereits bestehenden Schulgebäude und der im Jahr 2020 sanierten Sporthalle sowie einer weiteren örtlichen Sorthalle ein Schulcampus. Der Neubau dient in erster Linie der Unterbringung des Musikzweiges des allgemeinbildenden Gymnasiums. Dadurch kann die bisherige Anordnung und Aufteilung der Fachunterrichts-, Klassen- und Sozialräume im Hauptgebäude schulkonzept-

konform optimiert werden. Neben akustisch ertüchtigten Unterrichts- und Proberäumen entstehen auch ein Veranstaltungssaal für 350 Zuschauerinnen und Zuschauer sowie eine Mensa mit 100 Plätzen. Der Veranstaltungssaal verfügt über eine höhenverstellbare Bühne und lässt sich für Unterrichtszwecke teilen. Die Baukosten betragen rund 15,2 Millionen Euro, 2,25 Millionen Euro steuert das Land Mecklenburg-Vorpommern aus der Städtebauförderung bei.

Nach Fertigstellung können am Musikgymnasium Käthe Kollwitz bis zu 750 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 bis 12 (Musikzweig) bzw. 7 bis 12 (allgemeinbildend) unterrichtet werden. „Wir schaffen ein modernes Lehrgebäude, das dem Musikzweig des Gymnasiums alle erforderlichen Bedingungen

für eine erstklassige Ausbildung bietet“, sagt Sigrid Hecht, Leiterin des Eigenbetriebs KOE. Der Neubau gilt als wichtige Investition in die Bildung und für das Miteinander im Stadtteil. Perspektivisch soll das Gebäude auch für nicht-schulische Projekte genutzt werden.

Extremes Wetter als Herausforderung

Für besondere Herausforderungen im bisherigen Bauverlauf sorgten teilweise extreme Wetterbedingungen. So wurde die Bodenplatte im August 2022 am heißesten Tag des Jahres gegossen. Damals lieferten die Fahrer der Trommelmischer an nur einem einzigen Tag rund 100 Ladungen zu je acht Kubikmetern Beton an.

Arndt Draheim



Blick auf den Neubau. Im Vorbau unten rechts entsteht eine Mensa mit 100 Innen- und Außenplätzen.

Foto: KOE/Dachdeckerei Tom Reincke

40 Jahre Welt-Musik-Schule „Carl Orff“ e. V.

Seit 14.600 Tagen öffnet sich eine Tür zur Welt der Musik für alle aus aller Welt – die Welt-Musik-Schule „Carl Orff“ e.V. feierte kürzlich mit einer Festwoche ihr 40. Jubiläum nach einer bislang spannenden Historie.

Im Sommer 1983 war die Musikschule unter dem Namen „Musikunterrichtskabinett“ von Franziska Pfaff, die auch heute noch die Institution leitet, gegründet worden. Von Anfang an stand die musikalische Breitenarbeit ohne Leistungsdruck, aber mit viel Freude am Musizieren, im Vordergrund.

Nach neuen Wegen suchend, wurde Franziska Pfaff auf die Methodik Carl Orffs aufmerksam. Die Musikschule hatte als eine der ersten in der DDR 1987 an einem Modellversuch teilgenommen, der fortan den Unterricht der Musikschule prägen sollte. Die Verknüpfung von Musik, Bewegung und Sprache gehört seitdem zum Musikschulalltag.

Erhielten 1983 erst 22 Schülerinnen und Schüler Unterricht, waren es zur Wende schon 170 und die Zahl der Schüler und Schülerinnen stieg seitdem stetig auf 1.300, bis die Pandemie diese Entwicklung unterbrach.

Es war nicht die erste Hürde, die es zu überwinden galt. Das erste eigene Musikschulgebäude im Nordwesten Rostocks fiel einem Brand zum Opfer. Auch das zweite Gebäude war

für Musikschulunterricht denkbar ungeeignet und wurde trotz allem von Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern mit viel Enthusiasmus genutzt. Selbst ein monatelanger Stromausfall in den 90er Jahren unterbrach die Entwicklung der Musikschule nicht. 1991 erhielt die Musikschule den Namen „Carl Orff“ und zwei Jahre später wechselte sie, nicht ganz freiwillig, in die Trägerschaft eines Vereins. Persönliche Begegnungen Franziska Pfaffs mit der Witwe und engen Mitarbeitern Carl Orffs und die Unterstützung von dieser Seite halfen über viele, auch finanzielle, Engpässe hinweg. Viele musikpädagogische Publikationen wurden inzwischen auf der Basis der Erfahrungen der Musikschularbeit veröffentlicht und nicht nur im deutschsprachigen Raum genutzt. Seit 2012 kann in den wunderbaren Räumen im „Haus der Musik“ in der Wallstraße unterrichtet werden. Inzwischen reichen auch dort die Raumkapazitäten nicht mehr aus. Kulturelle Bildung als ein Schlüsselfaktor für Teilhabe und Integration, das heißt Musik für alle zugänglich zu machen unabhängig von Status oder Herkunft, war und ist auch das Ziel von Manja Lange, die als stellvertretende Schul- und Projektleiterin pädagogisch seit vielen Jahren erfolgreich in Rostocker Grundschulen und Kitas tätig ist. Musiktheaterproduktionen führten



Die Verknüpfung von Musik, Bewegung und Sprache gehört seitdem zum Musikschulalltag.
Foto: Welt-Musik-Schule

die Musikschulensembles nach Litauen, Frankreich, Finnland und schließlich auch nach China. Inzwischen sind viele der ehemaligen Schülerinnen und Schüler wiederum als Musikerinnen oder Musikpädagogen tätig. Sie schwärmten von Rostock aus in die Welt und studierten Musik unter anderem in Paris, New York und Amsterdam.

Das Kollegium wurde internationaler und bunter und entsprach nun auch in der Zusammensetzung den Ideen Carl Orffs, der seine Inspiration aus der Begegnung mit ganz verschiedenen Kulturkreisen entwickelte. Neben deutschen Musikpädagoginnen und Musikpädagogen unterrichten heute Lehrkräfte aus neun Ländern und von drei Kontinenten Schülerinnen und Schüler zwischen einem und

87 Jahren. Das Meistern vieler kleiner und großer Hürden in vier Jahrzehnten war nur möglich durch Unterstützung von Seiten der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, aber auch durch viele private Sponsoren und gelebtes Ehrenamt.

Die Festwoche dokumentierte demzufolge nicht nur das Erreichte, sie war auch eine Form der Danksagung an alle, die diese Entwicklung ermöglicht haben. Und Unterstützung wird weiterhin notwendig sein, in Zeiten von Fachkräftemangel und Unterbezahlung in der freien Kulturszene, bei gleichzeitig steigendem Bedarf, wenn gesellschaftliche Teilhabe nicht nur eine Worthülse bleiben soll.

Weitere Informationen unter: www.orff-musikschule.de
F.P.

Auf dem zweiten Bildungsweg zum Abitur - Einführungsveranstaltung am Abendgymnasium

Das Abendgymnasium ist eine Einrichtung des zweiten Bildungsweges und bietet Erwachsenen ab dem 19. Lebensjahr die Möglichkeit, die allgemeine Hochschulreife zu erwerben.

Voraussetzungen für diesen Bildungsgang sind der Abschluss der mittleren Reife und eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine zweijährige berufliche Tätigkeit. Für das Schuljahr 2023/24 können weiterhin Bewerbungen eingereicht werden.

Am 10. Juli findet um 18.30 Uhr eine Einführungsveranstaltung für die künftigen 11. Klassen statt. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Adresse:
Abendgymnasium Rostock
Goetheplatz 5
18055 Rostock
Telefon: 0381 381-41020
E-Mail: sekretariat.abendgymnasium@rostock.de

Weitere Informationen sind auf der Homepage zu finden:
www.abendgymnasium.de



Mitteilungsblatt der
Hanse- und Universitätsstadt
Rostock

Herausgeberin: Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Die Oberbürgermeisterin
Presse- und Informationsstelle, Neuer Markt 1, 18055 Rostock, Telefon 381-1417,
Fax 381-9130, presse@rostock.de, www.staedtischer-anzeiger.de

Verantwortlich: Ulrich Kunze

Redaktion: Kerstin Kanaa (Leitung), Josefine Rosse

Layout und Druck: LINUS WITTICH Medien KG
Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Telefon 039931/57 90, Fax 039931/5 79-30
E-Mail: info@wittich-sietow.de, www.wittich.de

Auflage: 6.000 Exemplare

Erscheinung: monatlich

Bezugsmöglichkeiten:

Der Städtische Anzeiger ist kostenlos als Downloadlink-Newsletter nach vorheriger Anmeldung unter www.staedtischer-anzeiger.de zu beziehen.

Druckexemplare liegen im Rathaus, Neuer Markt 1, sowie in den Ortsämtern zur kostenlosen Mitnahme aus. Nachfragen zu kostenpflichtigem Einzelbezug und Abonnement sind über die LINUS WITTICH Medien KG erhältlich. Änderungen werden vorher angekündigt. Redaktionsschluss ist eine Woche vorher.

Die Redaktion behält sich das Recht der auszugswweisen Wiedergabe von Zeitschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder, Grafiken übernimmt der Verlag keine Gewähr.

LINUS WITTICH
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

Ausstellung „Danke, Rostock!“ in der Rathaushalle fand interessiertes Publikum

Die Mitglieder des Vereins Deutsch-Ukrainisches Zentrum in Rostock e.V. luden kürzlich interessierte Rostockerinnen und Rostocker herzlich zum Besuch ihrer Ausstellung „Danke, Rostock!“ mit Werken ukrainischer Künstlerinnen und Künstlern ein. „Im schwierigsten Moment

unseres Lebens hast Du uns eine helfende Hand gereicht, deine Herzen und Häuser geöffnet, uns ein Dach über dem Kopf gegeben, Brot geteilt, unsere Frauen, Kinder und Eltern beschützt. Du hast unseren Kindern die Möglichkeit gegeben, unter einem friedlichen Himmel in ihren

Betten zu schlafen und nicht vom Heulen der Sirenen geweckt zu werden“, so Tatiana Manuilovich und Natalia Große vom Deutsch-Ukrainischen Zentrum an die Hanse- und Universitätsstadt Rostock. „Wir möchten einen kleinen Teil unserer aufrichtigen und tiefen Dankbarkeit für

die unschätzbare Aufmerksamkeit und menschliche Wärme durch die Kunst zum Ausdruck bringen! Unsere ukrainischen Künstler*innen danken mit ihrer Kreativität.“ Die Ausstellung konnte bis Mitte Juni in der Rathaushalle besichtigt werden.



Vielfältige künstlerische Eindrücke gab es in der Rathaushalle.



Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger eröffnete die Ausstellung. Fotos: Joachim Klock

Neue Sonderausstellung „Fokus.Stadtbild.Rostock“ bis 8. Oktober im Kulturhistorischen Museum

Ein neue Sonderausstellung „Fokus.Stadtbild.Rostock“ widmet sich derzeit im Kulturhistorischen Museum den historischen, gedruckten Rostock-Ansichten des 16. bis

19. Jahrhunderts und identifiziert sie als Quellen für die Stadtgeschichte. Drucke, Zeichnungen, Rekonstruktionen und seltene historische Fotografien werden nebeneinandergestellt

und so als Quelle für die Stadtgeschichte erschlossen. Die Exposition ist noch bis zum 8. Oktober zu sehen. Im Rostocker Hinstorff Verlag erschien zur Ausstellung

ein umfangreicher Katalog. Für dieses Buch wurden wichtige gedruckte Rostock-Ansichten des 16. bis 19. Jahrhunderts und andere seltene Quellen ausgewählt.



Der Leiter des Kulturhistorischen Museums Dr. Steffen Stuth in der Ausstellung.

Foto: Joachim Klock

Junge Teilnehmerinnen und Teilnehmer für eine trilaterale internationale Jugendbegegnung gesucht

Die Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben Mecklenburg-Vorpommern e.V. veranstaltet in Kooperation mit der französischen Organisation CEFIR - Centre d'Education et de Formation Interculturelle Rencontre eine Begegnung zwischen deutschen, französischen und tunesischen jungen Menschen. Dies teilt der Fachbereich Internationales mit. Finanziell unterstützt wird dieses Projekt vom Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW).

Das DFJW als eine internationale Organisation für die deutsch-französische Zusammenarbeit hat seit 1963 fast 9,5 Millionen jungen Menschen die Teilnahme an über 382.000 Austauschprogrammen ermöglicht.

Gesucht werden junge Rostockerinnen und Rostocker von 18 bis 29 Jahren mit dem Wunsch innerhalb eines trilateralen internationalen Austausches zu folgenden Stationen zu reisen bzw. am Austausch teilzunehmen:

Bizerte, Tunesien: vom 12. bis 19. September 2023

Dunkerque, Frankreich: voraussichtlich Juni 2024

Rostock, Deutschland: voraussichtlich Juni 2024 (eine Woche nach Dunkerque)

Sie sollten Interesse an Umweltpolitik und zivilgesellschaftlichem Engagement haben sowie über Sprachkenntnisse verfügen.

Englisch und/oder Französisch sind erwünscht, aber keine Voraussetzung.

Interessenten senden bitte ihr Porträt von maximal einer A4-Seite mit einer kurzen Beschreibung zu ihrer Person, den Sprachkenntnissen und der Motivation, am Projekt teilzunehmen per E-Mail bis zum 12. Juli 2023 an danz@arbeitundlebenmv.de mit dem Betreff „Teilnahme an trilateraler Jugendbegegnung“. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

Für die Teilnahme an der Station Bizerte in Tunesien ist ein gültiger Reisepass erforderlich.

Ablauf

12. bis 19. September 2023

Die Teilnehmenden aus Rostock und Dunkerque treffen sich in Bizerte (Tunesien) mit der tunesischen Jugendgruppe.

Juni 2024

Die Teilnehmenden aus Rostock und Bizerte treffen sich in Dunkerque (Frankreich) mit der französischen Jugendgruppe.

Juni 2024

Die Teilnehmenden aus Dunkerque und Bizerte treffen sich in Rostock mit der deutschen Jugendgruppe.

Die Teilnehmenden bilden sich im gesellschaftspolitischen und interkulturellen Kontext weiter. Während des Projektes werden sie sich an allen drei Stationen mit dem Thema „Folgen des Klimawandels“ bzw. Wassermangel beschäftigen. An jeder Station wird es einen theoretischen Teil mit Fachleuten zur Umweltpolitik als auch thematische Ausflüge, eine Stadtrallye, Workshops, kulturelle

Abende und Sprachanimation geben.

Die Kommunikation zwischen den Teilnehmenden ist gewährleistet. Erfahrene Dolmetscherinnen und Dolmetscher werden die Gruppen begleiten. Weitere Details gibt es nach der Anmeldung. Reise-, Verpflegungs- und Programmkosten können vom DFJW sowie von Arbeit und Leben Mecklenburg-Vorpommern e.V. und CEFIR größtenteils übernommen werden. Eine Teilnahmegebühr von rund 150 Euro pro Station ist an die Organisatoren bis spätestens vier Wochen vor der jeweiligen Station zu entrichten. Alle interessierten Rostockerinnen und Rostocker werden gesondert informiert.

Kontakt bei Interesse:
Arbeit und Leben Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Dr.-Külz-Str. 18
19053 Schwerin
Dr. Christian Danz
Tel. 0385 6383-291
E-Mail:
danz@arbeitundlebenmv.de

Volkshochschule im Juli und August

Politik, Gesellschaft, Umwelt

Medizinhistorische Führung durch Rostock

am 31. August, Donnerstag, 17 bis 18.30 Uhr, 1 x 2 Kursstunden, Treffpunkt: Am Kröpeliner Tor, Entgelt: 12 Euro

Kultur, Gestalten

Grundlagen der Fotografie - Architektur und Street-Fotografie – Kurs

ab 7. August, montags, 16.30 bis 18 Uhr, 3 x 2 Kursstunden, Entgelt: 30 Euro

Urban Sketching - Aquarellskizzen unterwegs – Workshop

am 17. August, Donnerstag, 16.30 bis 20.30 Uhr, 1 x 5 Kursstunden, Entgelt 17,50 Euro

Experimentell und kunstvoll mit Acrylfarben malen

- Kurs

ab 29. August, dienstags, 16.30 bis 18.45 Uhr, 12 x 2 Kursstunden, Entgelt: 118,80 Euro

„Leute machen Kleider“ - Nähen für Anfänger*innen und Fortgeschrittene – Kurs
 ab 30. August, mittwochs, 17 bis 19.15 Uhr, 6 x 3 Kursstunden, Entgelt: 99 Euro

Nähwerkstatt - Kurs

ab 30. August, mittwochs, 9.30 bis 11.45 Uhr, 6 x 3 Kursstunden, Entgelt: 90 Euro

Pflanzen zeichnen im Botanischen Garten der Universität Rostock - Kurs

ab 31. August, donnerstags, 17.15 bis 18.45 Uhr, 7 x 2 Kursstunden, Entgelt: 49 Euro

„Leute machen Kleider“ - Nähen für Anfänger*innen und Fortgeschrittene – Kurs

ab 31. August, donnerstags, 17 bis 19.15 Uhr, 6 x 3 Kursstunden, Entgelt: 99 Euro

den, Entgelt: 99 Euro

Sprachen

Deutsch als Fremdsprache - Niveaustufe B1 – Intensivkurs

(Vorkenntnisse erforderlich) vom 3. bis 31. Juli, montags, dienstags, mittwochs, freitags, 9.00 bis 14.30 Uhr, mittwochs, 9.00 bis 12.15 Uhr, 21 x 6 Kursstunden, Entgelt: 420 Euro

Portugiesisch – Niveaustufe A1 – Sprache und Kultur – Kurs

ab 3. Juli, Montag bis Freitag, 17 bis 20.15 Uhr, 5 x 4 Kursstunden, Entgelt: 60 Euro

Deutsch als Fremdsprache - Niveaustufe C1 - 1. Semester – Kurs

(Vorkenntnisse erforderlich) ab 29. August, dienstags und donnerstags, 17.30 bis 20 Uhr, 28 x 3 Kursstunden, Entgelt: 277,20 Euro

2. Bildungsweg - Einstiegstest bezüglich Start September 2023

Berufsreife: 18. Juli, Dienstag 8 bis 13 Uhr, 1 x 6 Kursstunden, Entgelt: frei

Mittlere Reife: 18. Juli, Dienstag 8 bis 13 Uhr, 1 x 6 Kursstunden, Entgelt: frei

Sofern kein anderer Ort angegeben ist, finden die Veranstaltungen in der Volkshochschule Rostock, Am Kabutzenhof 20a, 18057 Rostock, statt.

Anmeldung und weitere Informationen:

per Telefon: 0381 381-4300
 per E-Mail an: vhs@rostock.de
 oder im Internet unter:
www.vhs-hro.de

Auf der Website der Volkshochschule unter www.vhs-hro.de sind regelmäßig weitere Kurse zu finden. Das Angebot wird stetig erweitert.

Mit Balkonen zur Preisverleihung: Schüler aus Rostock gewinnt Förderpreis beim Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten

Was bedeutet es ein Dach über dem Kopf zu haben? In einer Wohnung zu leben? Oder in einem Haus? Und wie haben die Menschen eigentlich früher gewohnt? Wo haben sie gewohnt und was war ihnen wichtig? Wohnen ist für alle Menschen ein Grundbedürfnis und doch unterscheidet sich das Wie, Wo und mit Wem stark und von Haustür zu Haustür. Das weiß auch Juno Kolmorgen. Der 19-Jährige ist in der Vergangenheit häufig umgezogen, zunächst in Dresden, zuletzt nach Rostock. Es war ein Umzug inmitten der Corona-Pandemie, mit der Mutter in deren alte Heimat.

Für Juno bedeutete der Umzug: neue Freunde, eine neue Schule, ein neues Zuhause. Das Abitur hat er am Innerstädtischen Gymnasium absolviert. Dort hat er sich ein neues soziales Umfeld aufgebaut. Sein Interesse für die Geschichte ist groß. Fast so groß wie für die Kunst. Als Junos Tutorin für angewandte Geschichte Karolin Gloy Ende 2022 den Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten ins Spiel

brachte, konnte der Schüler beide Interessen verknüpfen und sich in einem selbstgewählten Projekt zu dem Thema „Mehr als ein Dach über dem Kopf. Wohnen hat Geschichte“ verwirklichen. Eine der Teilnahmebedingungen: Das Thema soll entweder einen regionalen Bezug zu dem Wohn- oder Schulort der Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer haben oder einen biografischen Bezug zu deren Familie.

Juno Kolmorgen entwarf eine „Visual Novel“, einen spielerischen, digitalen Museumsrundgang, der durch Dialoge und Grafiken Geschichten aus der Geschichte erzählt. Auf diese widmet sich der 19-Jährige der historischen Entwicklung von Balkonen und deren wohnlichen Bedeutung. Für diese Idee erhält der Abiturient nun einen Förderpreis. „Wir haben immer in Wohnungen gelebt, die Balkone hatten. Unsere letzte Wohnung hatte sogar eine Dachterrasse. Ich erinnere mich an heiße Sommernächte, in denen wir draußen schliefen, auf unserer Terrasse unter dem kla-



Durch die Visual Novel führt die Figur Freya. Juno Kolmorgen hat alle Zeichnungen selbst erstellt. Grafik: Juno Kolmorgen

ren Sternenhimmel“, sagt Juno. „In Rostock war dann alles anders. Das erste Mal in meinem Leben hatten wir keinen Balkon. Als wir während der Corona-Pandemie möglichst nicht mehr das Haus verlassen sollten, wusste ich die Vorzüge eines Balkons zu schätzen.“

Juno Kolmorgen lässt die Königin Freya als eine Art Spielfigur durch den Rundgang führen. Insgesamt stehen sechs Räume zur Auswahl, jeder mit einem anderen Balkon ausgestattet. Es sind Balkone aus verschiedenen Epochen, Balkone, die alle einem anderen Zweck dienen. Darunter ist auch der berühmte Balkon aus William Shakespeares „Romeo und Julia“ und der Balkon der Zukunft, der als eigene grüne Stadtoase dient, auf dem großflächig eigenes Obst und Gemüse angebaut wird. Die einzelnen Räume können im Laufe des Spieles beliebig oft angesteuert werden. Alle Grafiken in der „Visual Novel“ hat Juno Kolmorgen selbst gezeichnet, alle Texte basierend auf Recherche selbst geschrieben

und die Programmierung für den Rundgang selbst übernommen. 5.600 Kinder und Jugendliche haben in diesem Jahr mit mehr als 1.600 Beiträgen an dem Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten teilgenommen. Der Wettbewerb wurde 1973 mit dem Ziel gegründet, junge Menschen für die eigene Geschichte zu begeistern. Er gilt als der größte historische Forschungswettbewerb für junge Menschen in Deutschland. Neben schriftlichen Beiträgen wurden 2023 zahlreiche kreative Arbeiten und digitale Beiträge wie Filme und Podcasts eingereicht. Teilweise wurden ganze Ausstellungen konzipiert. In Mecklenburg-Vorpommern wurden insgesamt 14 Beiträge von 82 Schülerinnen und Schülern abgegeben. Je zwei Beiträge werden mit einem Landessieg und einem Förderpreis ausgezeichnet. Juno Kolmorgen ist der einzige, der einen Preis nach Rostock holt. Die offizielle Preisverleihung ist für den 24. Oktober im Schweriner Landtag angesetzt.

Josefine Rosse



Geschichtslehrerin Karolin Gloy hat ihre Schülerinnen und Schüler motiviert, am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten teilzunehmen. Foto: Josefine Rosse

Sprechzeiten der Friedhofsverwaltung im Juli und August am Neuen Friedhof Rostock

Die Friedhofsverwaltung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock wird vom 3. Juli bis 31. August zentral am Standort Neuer Friedhof Rostock zur Verfügung stehen. Darauf weist

das Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen hin. Die Sprechzeiten werden wie gewohnt dienstags von 9 bis 12 und von 13.30 bis 18 Uhr sowie donnerstags von 9 bis 12 und

von 13.30 bis 16 Uhr angeboten. Zusätzlich sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter Tel. 0381 381-8529 oder per E-Mail friedhofsverwaltung@rostock.de erreichbar. Die Friedhofs-

verwaltung am Standort Westfriedhof bleibt in dieser Zeit geschlossen.

Linktipp:
www.rostock.de/stadtgruen

Öffentliche Bekanntmachungen

im Internet unter www.rostock.de/bekanntmachungen vom 16. Mai bis 19. Juni 2023

Im Zeitraum vom 16. Mai bis 19. Juni 2023 sind im Internet unter der Adresse www.rostock.de/bekanntmachungen folgende Veröffentlichungen erfolgt:

Ergänzungen zur Straßenliste der Fernwärmesatzung, Stand: 07.06.2023 (12.06.2023)

Öffentliche Zustellung (12.06.2023)

Öffentliche Bekanntmachung des Jugendamtes über das Ausliegen einer Mitteilung für Herrn Steve Henning, geboren am 12.07.1976 (09.06.2023)

Verlust eines Dienstausweises (30.05.2023)

Öffentliche Ausschreibung des Sozialpreises der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (26.05.2023)

Gemeinsame Information der Senatorin für Infrastruktur, Umwelt und Bau der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und der Veolia Umweltservice Nord GmbH NL Mecklenburg-Vorpommern Betrieb MBA gemäß § 15 der 30.Verordnung zur Durchführung des Bun-

desimmmissionsschutzgesetzes (25.05.2023)

Widmungsverfügung Wohngebiet „Kiefernweg“ (24.05.2023)

Öffentliche Bekanntmachung des Jugendamtes über das Ausliegen einer Mitteilung für Herrn Cornelius Rödiger, geboren am 20.02.1999 (22.05.2023)

Öffentliche Bekanntmachung der Genehmigung des Bebauungsplans Nr. 15.W.123 für das Wohngebiet „Ehemaliger Marinestützpunkt Gehlsdorf“ (Rückwirkende Inkraftsetzung zum 20.06.2005)

(20.05.2023)

Öffentliche Bekanntmachung des Beschlusses über die 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 15.W.123 für das Wohngebiet „Ehemaliger Marinestützpunkt Gehlsdorf“ (Rückwirkende Inkraftsetzung zum 24.03.2010) (20.05.2023)

Amtliche Bekanntmachung der Satzung über die 2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 15.W.123 für das Wohngebiet „Ehemaliger Marinestützpunkt Gehlsdorf“ (Rückwirkende Inkraftsetzung zum 04.12.2021) (20.05.2023)

Sitzungskalender Juli 2023

(Stand: 19. Juni 2023)

Dienstag, 4. Juli 2023

17 Uhr

Bau- und Planungsausschuss

Beratungsraum E 31,

Haus des Bauens und der Umwelt,

Holbeinplatz 14

18.30 Uhr

Ortsbeirat Brinckmansdorf

Ortsangabe liegt noch nicht vor.

18.30 Uhr

Ortsbeirat Dierkow-Ost, Dierkow-West

Galerie Musikgymnasium „Käthe Kollwitz“,

Heinrich-Tessenow-Straße 47

18.30 Uhr

Ortsbeirat Schmarl

Haus 12, Am Schmarler Bach 1

18.30 Uhr

Ortsbeirat Gartenstadt/Stadtweide

Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen,

Am Westfriedhof 2

Mittwoch, 5. Juli 2023

16 Uhr

Bürgerschaft

Sitzungssaal der Bürgerschaft, Rathaus, Neuer Markt 1

Donnerstag, 6. Juli 2023

18 Uhr

Ortsbeirat Lütten Klein

Mehrgenerationenhaus SBZ, Danziger Straße 45 D

Dienstag, 11. Juli 2023

16.30 Uhr

Jugendhilfeausschuss

Sitzungssaal der Bürgerschaft, Rathaus, Neuer Markt 1

18.30 Uhr

Ortsbeirat Seebad Warnemünde, Seebad Diedrichshagen

Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde, Am Strom 59

18.30 Uhr

Ortsbeirat Reutershagen

Ortsangabe liegt noch nicht vor.

18.30 Uhr

Ortsbeirat Evershagen

Gemeinsames Haus, Henrik-Ibsen-Straße 20

18.30 Uhr

Ortsbeirat Dierkow-Neu

Beratungsraum Stadtteil- u. Begegnungszentrum Dierkow,

Kurt-Schumacher-Ring 160

Mittwoch, 12. Juli 2023

17 Uhr

Ortsbeirat Seebad Markgrafenheide, Seebad Hohe Düne,

Hinrichshagen, Wiethagen, Torfbrücke

Heidehaus Markgrafenheide, Warnemünder Straße 3

17 Uhr

Klinikausschuss

Ortsangabe liegt noch nicht vor.

17 Uhr

Betriebsausschuss für den Eigenbetrieb Kommunale

Objektbewirtschaftung und -entwicklung

Ortsangabe liegt noch nicht vor.

19 Uhr

Ortsbeirat Stadtmitte

Ortsangabe liegt noch nicht vor.

Donnerstag, 13. Juli 2023

17 Uhr

Beirat für Bürger*innenbeteiligung

Beratungsraum 1 a/b, Rathausanbau, Neuer Markt 1

17 Uhr

Rostocker Fahrradforum

Beratungsraum E 31, Haus des Bauens und der Umwelt,

Holbeinplatz 14

Dienstag, 18. Juli 2023

18.30 Uhr

Ortsbeirat Groß Klein

Beratungsraum SBZ Börgerhus, Gerüstbauerring 27

18.30 Uhr

Ortsbeirat Hansaviertel

Ortsangabe liegt noch nicht vor.

Donnerstag, 20. Juli 2023

18.30 Uhr

Ortsbeirat Toitenwinkel

Beratungsraum Ortsamt Ost, Jawaharlal-Nehru-Straße 31

Dienstag, 25. Juli 2023

18.30 Uhr

Ortsbeirat Gehlsdorf, Hinrichsdorf, Krummendorf, Nienhagen,

Peez, Stuthof, Jürgeshof

Speisesaal Michaelwerk, Evangelische Stiftung Michaelshof

Donnerstag, 27. Juli 2023

16.30 Uhr

Liegenschafts- und Vergabeausschuss (außerplanmäßige Sitzung)

Beratungsraum 1 a/b, Rathausanbau, Neuer Markt 1

Aktuelle Informationen zu Zeit und Ort der Sitzungen,

Tagesordnungen und Sitzungsvorlagen: www.rostock.de/ksd